



gemeinsam

Gottesdienste, Andachten und
Veranstaltungen: alle Termine
unter Vorbehalt und angepasst
an Hygienevorschriften

aktuelle Info täglich:
www.neckarstadtgemeinde.de

Gemeindebrief



MÄRZ - MAI

Vielfalt über alles

Unser Alltag ist vielfältig, Vielfalt ist unser Alltag

Viel Musik in der Neckarstadt

Mutabor – Leben im Wandel, Musikwelten

„So viel du brauchst“

Die diesjährige Fastenaktion mit vielversprechendem Leitmotiv

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein älterer Mann in Phoenix (Arizona / USA) ruft seinen erwachsenen Sohn in New York an und sagt am Telefon: „Ich hasse es, dir deinen Tag zu verderben, aber ich muss dir mitteilen, dass deine Mutter und ich dabei sind, uns scheiden zu lassen. Fünfundvierzig Jahre Elend sind einfach genug!“ „Vater, was redest du denn da?“, schreit der Sohn entsetzt ins Telefon. „Wir halten gegenseitig unseren Anblick nicht mehr aus“, sagt der alte Mann. „Wir sind einander überdrüssig, und es macht mich krank, auch nur darüber zu erzählen. Also rufe deine Schwester in Chicago an und sag du es ihr!“, hängt er auf.

Bestürzt ruft der Sohn seine Schwester an, die quasi explodiert: „Scheiden lassen? Was um alles in der Welt, glauben die beiden denn? Warte, ich regle das!“ Augenblicklich ruft sie in Phoenix an und schreit den alten Vater an: „Ihr lasst euch nicht scheiden, hörst du? Ihr tut nichts, bis ich da bin. Ich rufe gleich meinen Bruder zurück, und wir werden beide morgen bei euch eintreffen. Bis dahin unternimmt ihr nichts, hast du mich verstanden?“

Während der alte Vater den Hörer auflegt, dreht er sich zu seiner Frau um: „Sie kommen beide

zu Ostern, Liebling, und ihren Flug zahlen sie auch selbst!“

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, jemanden zu Ostern einzuladen. Manche mögen effektiver sein als andere. Unsere Einladung ist vielleicht nicht so raffiniert, aber dafür von Herzen ehrlich. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an so wichtigen Feiertagen wie Karfreitag und Ostern mit uns feiern würden.

Mich begeistert die liebevolle Freundlichkeit, mit der uns Gott begegnet. Obwohl er so riesengroß, so energiegeladen und mächtig ist, sieht er mich – einen von sieben Milliarden Menschen – jeden Tag freundlich an. Er machte sich durch Jesus als Mensch auf den Weg zu uns, damit wir mit ihm zeitlose Gemeinschaft haben können.

Vielleicht dürfen wir uns Anfang April schon wieder in einem größeren Rahmen treffen. Vielleicht dürfen wir dann ohne Mund-Nasen-Schutz wieder miteinander singen und einander unverdeckt zulächeln. Aber mit Sicherheit haben wir schon jetzt gelernt, wie wichtig Gemeinschaft ist. Wir würden uns freuen. Herzliche Einladung!

Ihr Pfarrer Helmut Becker

Impressum

Erscheint vierteljährlich, Aufl. 5.400 Stück
Herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde in der Neckarstadt, Mannheim

V.i.S.d.P.:
Judith Natho

Redaktion: Martin Keding, Winfried Lehmann, Judith Natho, Jochen Stoiber

Design: Rheinshagen & Hartung GmbH

Satz und Gestaltung: Pressebüro J.O. Paesler, www.facebook.com/100Jahre

Druck: Reintjes Graphischer Betrieb GmbH, 47533 Kleve

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier



Inhalt

Seite 2

Grüß Gott, Inhalt

Seite 3 + 4

Gottesdienst: Ostern, Konfirmationsjubiläum, Taizé-Andachten, Weltgebetstag, Pfingsten

Seite 5 + 6

Menschen: Dirk Lepa, Gemeindebriefteam, Abschied

Seite 7

Geistesleben: oikumene, Hausabendmahl

Seite 8

Jugend: Vorstellung, Konfirmation

Seite 9

Diakonie: Adieu, 70 Kuchen, Kaffee & Kleider

Seite 10 + 11

Gottesdienste: März bis Mai

Seite 12

Kindertagesstätten: Vielfalt überall

Seite 13

Kinder: Kinderkirche, Gottesdienste

Seite 14

Vermischtes: Christustag, Dienstjubiläum, Haushalt und Finanzen

Seite 15

Musik: Musik und Wort

Seite 16

Vermischtes: Brot für die Welt, Woche der Brüderlichkeit

Seite 17

Aus den Kirchenbüchern

Seite 18

Gruppen – Kreise – Treffpunkte

Seite 19

Kontakt – Beratung

Seite 20

Aktuell: „So viel du brauchst“



Passionsfenster im Gemeinderaum Wohlgelegen

Foto: Judith Natho

Wir feiern Ostern

Freut euch, ihr Christen, erstanden ist der Herr

Grüne Knospen, Osterglocken, bunt bemalte Ostereier, Hefezopf und Osterlamm, Lieder von der Auferstehung – neue Sicht, wo alles grau war, Hoffnung, wo nur Zweifel war, Kraft, um Neues zu beginnen, aufstehen mit Leichtigkeit, Mut für andere einzustehen, so wie Jesus es getan, Vertrauen, größer als die Angst, Verbundenheit, wo Grenzen waren, Leben, stärker als der Tod, Halt, der dich durchs Leben trägt und die Glocken läuten: Auferstehung – vor 2000 Jahren und mitten in unserem Leben!

So verschieden die JüngerInnen die Auferstehungs-Botschaft vernommen haben, so unterschiedlich klingt sie in unser Leben hinein. Die JüngerInnen haben sie weitergerufen: Christus lebt! Und auch wir sagen sie weiter und feiern sie in diesem Jahr 2021! Wie wir Sie und Euch von Herzen zum Mitfeiern einladen, wird vorab auf der Homepage und in den Schaukästen zu lesen sein. Und laut oder leise im Herzen werden wir singen:

Halleluja, Hallelu-, Halleluja, Halleluja, Halleluja! –

Freut euch, Ihr Christen, erstanden ist der Herr: Er lebt und wir sollen leben.

Not, Angst und Tod kann uns nicht besiegen mehr: Gott hat den Sieg uns gegeben.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

(Evangelisches Gesangbuch, 182)



Gottesdienst verlegt

Im Jahr 2020 waren diejenigen eingeladen, die 1970 (goldene Konfirmation), 1960 (diamantene Konfirmation), 1955 (eiserne Konfirmation) sowie 1950 (Gnadenskonfirmation) bzw. 1945 (Kronjuwelenkonfirmation) konfirmiert worden sind. Das Fest musste coronabedingt abgesagt werden.

Im Jahr 2021 sind alle eingeladen, die 1971, 1961, 1956, 1951, 1946 konfirmiert worden sind und dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Neckarstadt feiern möchten. Wer gerne in diesem Jahr mitfeiern möchte ist herzlich eingeladen zum Festgottesdienst mit Posaunenchor. Bitte melden Sie sich bis zum 31. Mai im Pfarrbüro an. Telefon: 28000-145.

Alle, die gerne in diesem Jahr mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen zum Festgottesdienst mit Posaunenchor.

Sonntag, 13. Juni, 14:00 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche

Taizé-Andachten am Abend

Manchmal ist es nur eine Handvoll Christinnen und Christen und manchmal bis zu zwanzig, die sich in der Melanchthonkirche versammeln, um in der Tradition der „Communauté de Taizé“ zu meditieren, zu singen und zu beten, den Raum und die Stille zu genießen und nicht zuletzt die Schätze unserer biblischen Tradition zu hören und auf sich wirken zu lassen.

Meist entsteht dabei eine sehr dichte Stimmung. Mal heiter, mal nachdenklich, manchmal auch sehr betroffen. Letzteres vor allem dann, wenn am Ende in den Fürbitten Einzelne von ihren Sorgen und Nöten oder auch von den Schicksalsschlägen anderer berichten.

Im Bitten und Beten teilen wir diese für einige Zeit miteinander und bringen sie vor Gott. Nicht selten macht das die eigenen Probleme kleiner und leichter, während Verstehen und Wahrnehmung füreinander wachsen. Wir wünschen uns, dass dieses Abendgebet

ein kleines Feuer entzündet, das ansteckend wirkt und jeder und jedem sowie unserer Gemeinde zu einer Quelle der Kraft und der tiefen Verbundenheit mit Gott wird.

Jeden dritten Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr, Melanchthonkirche

Weltgebetstag

Feiern Sie mit – wenn auch anders als gewohnt! Ob in der Melanchthonkirche, mit „Weltgebetstags-Tüte“ für zu Hause oder in der Fernseh- und Online-Gottesdienst-Übertragung: Wir feiern in Verbundenheit mit den Frauen im südpazifischen Vanuatu.

Gottesdienstzeiten: **Freitag, 5. März** 16:30 Uhr St. Michael, 18:00 Uhr Melanchthonkirche // Sender Bibel TV 19:00 Uhr // Online oder als Hausandacht in Papierformat jederzeit!

Maximilian Heßlein

Neuer Wirtschafts- und Sozialpfarrer in Mannheim

Liebe Gemeinde in der Neckarstadt,

seit April des letzten Jahres arbeite ich nach 16 Jahren als Gemeindepfarrer der Christuskirche Heidelberg als neuer Wirtschafts- und Sozialpfarrer in Mannheim beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt. Ich freue mich sehr, wieder in der Stadt zu leben und zu arbeiten, der ich mich Zeit meines Lebens sehr verbunden fühle. Ich bin hier zur Schule gegangen, habe bei der Sozialstation Mannheim-Mitte Anfang der 90er Jahre Zivildienst gemacht und während meines Studiums auf dem Lindenhof und später mit meiner Frau auch eine Zeit lang in der Kleiststraße in der Neckarstadt gewohnt.

Mit meinem Dienstantritt habe ich neue Bezugspunkte in Mannheim gesucht und einen davon in der Diakoniekirche Luther gefunden. Mir liegt diese Verbindung von Welt und Kirche im Glauben, wie sie hier gelebt wird,

weil ich überzeugt bin, dass das die Zukunft unserer Kirche ist. Mir gefällt, wie die Menschen in die Kirche kommen, Rat suchen, Gemeinschaft und gemeinsames Leben finden. Das alles ist eingebettet in einen besonderen geistlichen Raum und damit ein großer Schatz. So soll die Kirche sein. Aus Gott lebt sie gerade auch in schwierigen Zeiten mit, in und für die Gesellschaft wie eben in den alten Mauern der Lutherkirche.

Ab und zu übernehme ich deswegen hier besonders gern eine Andacht *mittendrin!* am Dienstagmittag und halte die Verbindung zum Mannheimer Arbeitslosenzentrum. Geplant haben wir für den 13. April meine Einführung ins neue Amt, die wir coronabedingt im letzten Jahr verschoben haben. Ich freue mich, wenn wir uns in der Diakoniekirche Luther sehen.

*Ein gesegnetes Jahr 2021,
Ihr Maximilian Heßlein*



Foto: Kirsten de Vos

Pfingsten

Gottes Geist weht, wo er will

Keine Krippe ist zu bewundern, keine Johannespassion ergreift die HörerInnen, keine Osterlichter leuchten, kein mit Früchten geschmückter Altar lockt. Und doch gäbe es ohne Pfingsten, den Geburtstag der christlichen Kirche, all die anderen Feste im Kirchenjahr nicht.

Ohne das Fest des Heiligen Geistes, der Menschen in ihrem Glauben berührt und sie über ihre Grenzen hinaus zu einer Gemeinde zusammenführt, was wären wir ohne dieses Geschehen? Wir können nicht sagen: Hier ist

der Geist Gottes oder dort. Denn der Geist Gottes weht, wo er will und ist nicht von Menschen zu bestimmen. Auch nicht von denen, die sich dafür selbst für berufen halten. Aber wir können zeigen, wo Gottes Geist gewirkt hat: Wo Frieden kommt nach Zeiten von Gewalt und Krieg; wo wieder geredet wird nach Zeiten des Schweigens; wo Barmherzigkeit geschieht anstelle von Berechnung; wo Menschen einander ohne Angst und Abwehr ins Gesicht sehen können; wo die Sorge, etwas zu verpassen,

der Heiterkeit des Glaubens gewichen ist. Pfingsten ist also nicht nur einmal gewesen, am ersten Pfingsttag in Jerusalem, 70 Tage nach der Auferstehung Jesu Christi, wie es so Apostelgeschichte 2 eindrücklich berichtet.

Es gibt durch die ganze Bibel Pfingstgeschichten, es gibt heute und jetzt Pfingstgeschichten: Wenn Menschen plötzlich erkennen, woher und wohin, warum und wofür sie leben, dann geschieht Pfingsten. Feiern wir das gleich an zwei Tagen!

Abschied von Dirk Lepa – ein Interview

Über 40 Jahre Organist an der Lutherkirche

Andrea Weiß: Herr Lepa, ich kenne Sie als Organisten an der Lutherkirche. Aber Sie haben noch mehr gemacht. Seit wie viel Jahren sind Sie an der Lutherkirche in Mannheim – und anderswo – dabei?

Dirk Lepa: Ab 1972 habe ich im Studiengang Musiklehrer Violine und später noch als zweiten Studiengang Komposition bzw. Musiktheorie an der Mannheimer Musikhochschule studiert. Als Pflichtnebenfach kam dann das Klavierspiel dazu und später Orgelunterricht (privat und umsonst!) bei Bezirkskantor Stephan Kroll an der Christuskirche, nach dessen tragischem Tod dann bei seinem Nachfolger Hermann Schäffer. Beide haben mir auch die Liebe zu den alten (Orgel-)Choralmelodien nahe gebracht, die ich bei den fortlaufenden „Modernisierungsbestrebungen“ immer etwas vermisst habe. Ich stamme ja auch aus einer Generation, die ihre Jugend mit Musik von Rolling Stones, Led Zepelin, Miles Davis u.ä. verbracht hat. Warum sollte dies bei heutigen jungen Menschen nicht auch möglich sein? Das ist nur eine Frage der Vermittlung.

Als ich dann so weit war, habe ich angefangen, als Vertretung gelegentlich in Gottesdiensten die Orgel zu spielen. Das sollte eigentlich auch so bleiben, bis ich im März 1979 von der Lutherkirche für vier Gottesdienste hintereinander angefragt wurde. Aber der damalige Organist Willy Tretner hat seinen Dienst nicht wieder aufgenommen, und so hat sich meine Vertretung Woche für Woche verlängert – das ging fünf Jahre so, bis ich mich 1984 vertraglich verpflichtete. Diese Anfangsjahre mit den Pfarrern Finzel und Weber und der guten Seele Frau Seifert als Kirchendienerin waren – ohne alles Nachfolgende abzuwerten – auch die schönsten und inspirierendsten für mich.

Dankbar bin ich den lieben, hilfsbereiten Kirchendienern und

Kirchendienerinnen an Luther nach Frau Seifert Herrn und Frau Schneider, Herrn Falk und schließlich Frau Schwind, die immer Zeit für ein Schwätzchen hatten. In anderen Gemeinden habe ich da ganz anderes kennengelernt.

Gerne denke ich auch an die Zeit mit dem Chor der Lutherkirche: Probe: donnerstags, Dammstraße 45. Da gab es einige schöne Festgottesdienst-Gestaltungen mit Gesangs- und Instrumentalolisten: z.B. die internationalen Weihnachtslieder und die Trouvere Messe von Peter Eben und die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner mit einer wunderbaren Altistin und natürlich vielen kleineren Beiträgen. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Chor von Paul Gerhardt: Kantate „Jesus, meine Freude“ von Dieterich Buxtehude.

AW: Was war Ihnen besonders wichtig in Ihrer Arbeit?

DL: Die Stimmung des Gottesdienstes auch mit der Liedauswahl

aufzunehmen und durch den, ja durchaus „mystischen“, Klang der Orgel zu begleiten, mit dem die Lutherkirche ja gesegnet ist. Die Begleitung des Abendmahls als Ort und Zeit der stillen Zusammenkunft in einer Oase des Friedens.

AW: Was war besonders schwer und herausfordernd für Sie?

DL: Als geborener Morgenmuffel die Gottesdienstzeiten. Besonders in der Zeit, als ich vor dem Dienst um 9:30 Uhr an Luther noch den im Gottesdienst um 8:00 Uhr im „Café Landes“ (JVA) gespielt habe.

AW: Am 1. März gehen Sie in Rente. Worauf freuen Sie sich in Ihrem Ruhestand?

DL: Dass ich im Winter nicht mehr mit klammen Fingern in die eiskalte Kirche zur Gottesdienstvorbereitung muss.

AW: Herr Lepa, herzlichen Dank für Ihr Erzählen. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihren Ruhestand!



Erinnern Sie sich? Dirk Lepa im Jahr 1984.

Foto: privat

Jubiläen beim Gemeindebriefteam

Dank an Winfried Lehmann und Johannes Paesler

Viermal im Jahr bekommen Sie als Leserin und Leser einen interessanten und schön gestalteten Gemeindebrief. Wer ist der Mann, der alle unsere Texte und Bilder so in Form bringt? Johannes Paesler hat vor über zehn Jahren auf der Suche nach einem Ehrenamt zu unserem Team gefunden. Unser großes Glück war und ist, dass er als Profi eine Stadtteilzeitung gestaltet und sich sowohl mit dem Formulieren von Texten als auch mit dem Layout bestens auskennt. Seit 2010 unterstützt er uns mit seinem Insiderwissen als Redakteur und freut sich am Ende immer mit uns über unser gemeinsames Werk. Er sagt dazu: „Für mich ist es eine Unterstützung von Menschen, die etwas Wertvolles für den Stadtteil tun, mit einer Tätigkeit, die ich gut kann und die mir liegt.“

Wir danken Johannes Paesler für seine über zehn Jahre währende ehrenamtliche Tätigkeit für unseren Gemeindebrief – das sind 45 Gemeindebriefe, die er mit großem Engagement gestaltet hat.

Auch bei einem anderen Mitglied des Redaktionsteams gibt es ein rundes Jubiläum zu vermelden. Winfried Lehmann ist seit 1991 dabei. 30 Jahre hat er zusammen mit immer wieder neuen Menschen am Gemeindebrief mitgearbeitet. Das Aussehen hat sich in dieser langen Zeit geändert: von DIN A5 zu DIN A4 und von

schwarzweiß zu farbig. Geblieben ist das Ziel, dass sich die Menschen in der Neckarstadt über Gemeindeaktivitäten informieren und sich durch den Gemeindebrief mit der Gemeinde verbunden fühlen können. Wir danken Winfried Lehmann für seine 30 Jahre lange ehrenamtliche Tätigkeit für unseren Gemeindebrief.



Winfried Lehmann (links), Johannes Paesler (rechts)

Fotos: privat

Abschied aus dem Ältestenkreis

Wir sind sehr traurig, dass Karl-Heinz Schelter und Dr. Asimiyu Adebayo ihre Mitarbeit im Ältestenkreis beendet haben.

Wir danken beiden ganz herzlich für all ihr Engagement und die viele Zeit, die sie uns und der Gemeinde geschenkt haben. Wir danken für ihr Mitdenken, Mit- und Selbermachen, mit dem sie unser Gemeindeleben bereichert haben und es noch bunter und vielfältiger werden ließen. Ihr Anteil wird fehlen! Wir wünschen beiden Gottes Segen für ihren weiteren Weg und freuen uns, wenn wir in Kontakt bleiben.

Andrea Weiß, Vorsitzende des Ältestenkreises

Gemeindebrief im Wohlgelegen

Unseren fleißigen HelferInnen im Wohlgelegen ist es zukünftig nicht mehr möglich, die Gemeindebriefe in die Briefkästen der Gemeindemitglieder zu verteilen. Für das gewissenhafte ehrenamtliche Austragen der vierteljährlich 1400 Gemeindebriefe sagen wir Ihnen von Herzen Dank. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Bis sich Gemeindemitglieder zum Austragen in die eine oder andere Straße im Wohlgelegen bereitfinden, senden wir Ihnen gerne unseren Gemeindebrief per E-Mail zu, oder Sie holen ihn sich im Gemeindebüro ab.

Neue GemeindebriefausträgerInnen sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf im Pfarrbüro, Tel. 28000-145

oikoumene

Auf dem Weg zur Vollversammlung Karlsruhe 2022

Ein leuchtendes Kreuz, die Taube, der Erdkreis und bewegte Wege: Dieses Logo wird uns in den kommenden Monaten immer wieder begegnen. Es ist das Logo der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen.

Das Kreuz: Ausdruck der Liebe Christi, die die Welt verwandelt.

Die Taube: Symbol für Frieden und Versöhnung und die Kraft des Heiligen Geistes.

Der Kreis: Die ganze bewohnte Erde – die „oikoumene“, als eine Gemeinschaft.

Die Wege: Pilgerwege, die wir gehen, von unterschiedlichen Orten aus kommend, aus verschiedenen Kulturen und Kirchen, sich verbindend, um gemeinsam für Frieden und Gerechtigkeit einzustehen.

Mehrere Tausend Delegierte aus aller Welt werden im Spätsommer 2022 nach Karlsruhe kommen, um gemeinsam zu beten, zu feiern, sich voneinander zu erzählen und zu hören, um sich gemeinsam zu besinnen und zu ermutigen – in der Vielfalt: Sie kommen als VertreterInnen von ca. 560 Millionen ChristInnen aus 349 Mitgliedskirchen verschiedener Konfessionen.

Neben den Delegierten sind auch wir als Gemeindeglieder eingeladen, an diesem Ereignis teilzunehmen: An einem reichen, vielseitigen Programm in Karlsruhe und bei uns vor Ort in unserer Vielfalt der Neckarstadt.

Ursprünglich für dieses Jahr geplant, ist die Versammlung nun pandemiebedingt verschoben. Doch die ökumenischen Beziehungen tragen – gerade auch in dieser Zeit, und so laufen der



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt



Austausch und die Vorbereitungen für dieses 11. Treffen umso intensiver, in der Tradition der allerersten Vollversammlung 1948 in Amsterdam.

Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh schreibt: „Die Weltversammlung stärkt unseren Glauben. Ich wünsche mir, dass diese Weltversammlung ein geistliches Ereignis wird“, das 1. zum Glauben ermutigt, das 2. uns Mut macht, Verantwortung in der Welt zu übernehmen, und das 3. die Ökumene stärkt.

Welche Inspirationen und welche Stärkung kann uns dieses Ereignis geben? Welche Anliegen wollen wir an die Weltversammlung weitergeben? Im Gemeindebrief und auf der Homepage werden Sie und werdet Ihr in den kommenden Ausgaben mehr über Teilnahme-Möglichkeiten, Veranstaltungs- und Aktions-Ideen erfahren, genauso wie Interessantes über den Ökumenischen Rat der Kirchen.

Sie möchten sich selbst mehr einbringen? Ihr wollt aktiv werden? Bei Interesse sehr gerne an mich wenden!

Laura-Maria Knittel

Hausabendmahl

„Komm und iss vom Brot des Lebens – Komm und trink vom Kelch des Heils!“

Viele von uns haben lange kein Abendmahl gefeiert und vermissen die Gemeinschaft, vermissen die Zusage „Für dich gegeben“, vermissen die ganz körperlich spürbare Nähe Gottes und die Stärkung dieses besonderen Mahls.

Wir laden Sie und Euch, Groß und Klein herzlich ein, in persönlicher Runde in der Kirche oder bei sich zu Hause Abendmahl zu feiern! Wenden Sie sich gern an uns, wenn Sie für sich, mit einer vertrauten Person oder als Familie gemeinsam mit uns das Mahl teilen möchten!



Foto: Holger Schué - pixabay

Konfirmation am 9. Mai

Ja-Wort zu Taufe, Glauben und Gemeinde

Wenn ein kleines Kind getauft wird, übernehmen Eltern, Paten und Gemeinde die Aufgabe, das Kind mit dem Glauben bekannt zu machen. In der Konfirmandenzeit sollen Jugendliche den Glauben dann noch intensiver kennenlernen und erleben, was es bedeuten kann, zu einer Gemeinde dazuzugehören. Am Ende werden sie (und nicht mehr ihre Eltern und Paten!) im Konfirmationsgottesdienst gefragt, ob sie auf dem Glaubensweg weitergehen möchten. Auch wer noch nicht als Kind getauft wurde, kann am Unterricht teilnehmen und vielleicht entdeckt er oder sie, dass Glaube und Gemeinde etwas für sie oder ihn ist. Mit der Taufe beginnt also ein Weg, auf dem die Konfirmation mit dem eigenen Ja-Wort eine wichtige Station ist.

Anfang Mai ist es so weit: Hinter

uns liegen analoger Unterricht in allen unseren Kirchen, Gemeindefest mit Fairem Handel und Schokoladenstation, das Thema Tod und Sterben im hybriden Format, Plätzchen backen für das KonfiProjekt im Advent, Umfragen in den Neckarstädter Straßen z.B. für den digitalen Adventskalender am 23. Dezember, ein digitales Krippenspiel im Corona-Jahr (u.a. in M1 beim Konfiwochenende gedreht) für die Neckarstadt, die Vesperkirche und etliche andere Stationen, und nun steht die Konfirmation endlich bevor.

Gibt es einen Gottesdienst oder mehrere? Darf die Gemeinde mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen das Fest feiern? Wir werden es sehen.

Sonntag, 9. Mai, Konfirmation
auf der Melanchthonwiese



Anzeigen

Konfis stellen aus

Von den Pinnwänden unserer Kirchen schauen seit dem Herbst 2020 siebzehn junge Menschen in die meist leeren Kirchen. Als Konfi Gemeinde erleben und in die eigene Gemeinde hineinwachsen, das ist in diesen Zeiten der Coronapandemie so gut wie unmöglich.

Mit einem selbstgewählten Projekt haben sich die KonfirmandInnen in diesem Jahrgang in die Arbeit der Gemeinde eingebracht. Sie haben ausprobiert, was in einer Gemeinde möglich ist, die sich nicht trifft. Über ihre Projekte werden die KonfirmandInnen auf einem Plakat berichten und sich so der Gemeinde vorstellen.

Diese Plakate hängen Mitte April an der Galerie der Melanchthonkirche und dürfen gerne betrachtet werden. Nehmen Sie die Ausstellung als Anlass, mit den jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Schließlich wollen wir sie ja konfirmieren und dann öfter in der Gemeinde erleben. Wir alle wissen: das geht nur über Beziehungen und Kontakte wirklich gut.

UHLAND!

„Gut Essen und Trinken“

Sonntag: Mittagstisch
Schönes großes Nebenzimmer

WIRTSCHAUS IN DER NECKARSTADT
Lange Rötterstraße 10 - 68167 Mannheim
Telefon 0621 / 34257
www.wirtshaus-uhland.de

Grüne Meile



Blumen und mehr!

Lange Rötterstr. 22 • 68167 Mannheim
Tel. 06 21 / 3 58 22

Abschied

Adieu Sabine Wolfert in der Diakoniekirche Luther

Sabine Wolfert hat seit Oktober 2015 ehrenamtlich im Büro der Gemeinwendiakonie in der Diakoniekirche Luther mitgearbeitet, als „rechte Hand“ und Zuarbeiterin von Martina Böffert. Erst als 1-Euro-Jobberin und dann eineinhalb Jahre angestellt im Rahmen der Förderung „Soziale Teilhabe“ des Jobcenters, seit 2018 an der Seite von Andrea Weiß und als „guter Geist“ des Hauses. Das lief leider Ende 2019 aus. Danach arbeitete Frau Wolfert wieder ehrenamtlich bei uns weiter bis August 2020, unterbrochen von verschiedenen Praktika in anderen Einrichtungen, um einen festen Arbeitsplatz zu finden.

Sabine Wolfert: „Dabei hatte Corona auch vieles gecrasht, doch ich hatte Glück bezüglich einer Arbeitsstelle und bekam ab August 2020 einen festen Arbeitsvertrag beim Kommunalen Betreuungsverein e.V. der Stadt Mannheim. Mein Herz bleibt mit

allen Menschen der Lutherkirche und vielen von der Gemeinde in der Neckarstadt verbunden: ehemaligen KollegInnen, allen PfarrerInnen, BesucherInnen, Mitgläubigen, Kunden und Hilfesuchenden.

Ganz besonders danke ich meiner ehemaligen und ersten Mentorin Martina Böffert, meiner letzten tollen Chefin und Anleiterin Andrea Weiß, dem lieben Pfarrer Peter Geißert und dem netten Chef der DW-Abteilung Herrn Metzger! Ihr habt an mich geglaubt, wenn ich es mal nicht tat und habt mir somit Rüstzeug mitgegeben für meinen weiteren, jetzigen Weg. Vielen herzlichen Dank für diese schöne, ereignis- und lehrreiche Zeit, ich hoffe und bete auf ein Wiedersehen in wieder besseren Zeiten, hoffentlich bald.“

Liebe Sabine Wolfert,

auch wir danken Dir für Dein langes tolles Engagement in der Diakoniekirche Luther! Bleib behütet und gesegnet! Wir vermisse Dich jetzt schon!

Andrea Weiß, Diakonin



Sabine Wolfert, Herzlichen dank für fünf Jahre Engagement!

Foto: privat

70 Kuchen für die Vesperkirche

Unterstützung in schwierigen Zeiten

Wir sagen Danke für Kraft und Zeit und Kuchen: In Zeiten der Corona-Pandemie ist es alles andere als selbstverständlich, dass Sie bereit sind, sich in der 24. Mannheimer Vesperkirche zu engagieren. Wir danken Ihnen sehr dafür, dass Sie uns Kraft und Zeit schenken. Es ist uns wichtig, auch unter den erschwerten Bedingungen wenigstens drei Wochen lang den Menschen, die unter der Pandemie in besonderer Weise leiden, einen gastlichen und freundlichen Raum zur Verfügung zu stellen – wenn auch in eingeschränkter Zeit und Zahl. Für viele ist die Vesperkirche die einzige Möglichkeit ein Essen in

einem geschützten Raum einzunehmen. Denen, die auf der Straße leben, sind durch die zahlreichen Schließungen öffentlicher Räume ihre Anlaufstellen verlorengegangen. Die finanziellen Nöte sind gewachsen. Wir können mit der Vesperkirche nicht alles Leid auffangen, aber wir wollen doch ein wenig Linderung verschaffen und öffentlich auf die Nöte aufmerksam machen, die in unserer Gesellschaft kaum beachtet werden.

Unsere Gemeinde konnte die Vesperkirche mit 70 Kuchen unterstützen. In diesem Coronajahr war die Mithilfe unserer KonfirmandInnen nicht möglich.

Kaffee & Kleider unterm Turm

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr bieten wir in der Regel an, gebrauchte Kleidung günstig zu kaufen und miteinander und mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen. Unter Vorbehalt, nach den dann gültigen Corona-Verordnungen, findet Kaffee und Kleider am **9. März, 13. April** und **11. Mai** statt.

Sie haben Kleidung übrig und möchten Sie gerne spenden? Rufen Sie im Pfarrbüro an.



März bis Mai

Sonntag, 2. Mai (Kantate)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Vokalensemble „Singet dem Herrn ein neues Lied“ (Pfarrerinnen Natho)	Melanchthonkirche
17:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Natho)	St.-Bonifatius-Kirche

Sonntag, 9. Mai (Rogate)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Knittel)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (Pfarrerinnen Natho)	Melanchthonwiese

Donnerstag, 13. Mai (Christi Himmelfahrt)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfarrerinnen Knittel)	Melanchthonwiese

Sonntag, 16. Mai (Exaudi)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Robert M. Helmschrott: Sonata die chiesa Nr. 8 Nomos-Exclamatio. Barbara Mauch-Heinke, Violine, Beate Rux-Voss, Orgel (Diakonin Paschmann)	Melanchthonkirche

Sonntag, 23. Mai (Pfingstsonntag)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Melanchthonkantorei. Andreas Hammer-schmidt: Schmückt das Fest mit Maien u.a. (Pfarrer Geißert)	Melanchthonkirche

Montag, 24. Mai (Pfingstmontag)

11:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor (Pfarrerinnen Natho und ökumenisches Team)	draußen
-----------	---	---------

Sonntag, 30. Mai (Trinitatis)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst mit Vokalensemble. Anonymus: Alta trinita beata, Heinrich Schütz: Also hat Gott die Welt geliebet (Pfarrer Geißert), parallel dazu Kindergottesdienst (Kigoteam)	Melanchthonkirche

Sonntag, 6. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis)

9:30 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Becker)	Paul-Gerhardt-Kirche
10:00 Uhr	Gottesdienst (Diakonin Paschmann)	Melanchthonkirche
17:00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrerinnen Knittel)	St.-Bonifatius-Kirche



Vielfalt überall

Unser Alltag ist vielfältig, Vielfalt ist unser Alltag

Die Kita ist der Ort, an dem die Kinder zum ersten Mal in ihrem Leben zu einer größeren Gemeinschaft zusammenkommen, um Spaß zu haben, zu lernen, Freunde zu finden, kurz: um Vielfalt von Anfang an zu erleben.

Vielfältig ist unser frisch gekochtes Mittagessen. Unsere Kinder schmecken und entdecken unterschiedliche Lebensmittel. Sie entscheiden irgendwann für sich, was ihnen schmeckt oder welchen Duft sie gut leiden können, und bilden so ihren ganz eigenen Geschmack. Ist es so nicht auch mit den Menschen um uns herum? Wir lernen Menschen kennen und merken mit der Zeit, wie vielfältig diese Begegnungen sein können und wie stark uns dies im Leben prägt.

Komme ich morgens in die Kita, treffe ich auf die KollegenInnen und freue mich über ihre Unterschiedlichkeit. Talentierte Einzelne arbeiten miteinander, so ist es im Team. Jeder bringt seine individuelle Lebensgeschichte, seine Fähigkeiten und Begabungen mit und teilt sie mit den Kindern. In einer großen Gemeinschaft.

Gehe ich weiter durch das Haus, so sieht es auch bei unserem Küchenpersonal, den Handwerkern, den Kindern mit ihren Familien und jedem einzelnen Menschen,

der unsere Kita betritt, aus. Jeder trägt einen unsichtbaren Rucksack mit sich herum, der vollgepackt ist mit den Erlebnissen, Wünschen und Erwartungen – mit seiner eigenen Lebenswirklichkeit. Somit laufen die vielfältigen Lebenswelten bei uns ganz automatisch zusammen. Die vielen verschiedenen Muttersprachen, die verschiedenen kulturellen Hintergründe und nicht zu vergessen die vielen verschiedenen Religionen, bilden eine ganz wunderbare kleine bunte Welt in sich.

Werden wir Erwachsene unserer Vorbildrolle bewusst, hinterfragen und reflektieren unser Verhalten immer wieder aufs Neue, können wir diese kleine bunte Welt erweitern. Bestmöglich, gemeinsam mit unseren Kindern durch unser Vorleben im gemeinsamen Miteinander. Wahrlich, wir haben eine verantwortungsvolle und wichtige Rolle im Leben unserer Kinder! Doch das birgt auch eine große Chance! Nämlich vorzuleben, wie man gegen Diskriminierung und Ausgrenzung ankämpfen kann. Und die Kinder positiv für das Thema zu sensibilisieren.

Umgekehrt geht dies auch: Ich denke oft, dass wir Erwachsene von den Kindern lernen können.

Würden wir näher hinsehen und uns die Zeit für das Näher-Betrachten nehmen, könnten wir vieles entdecken. Kinder denken noch nicht in Schubladen. Sie bewerten ihre Spielpartner nicht schon im Vorhinein. Sie können sehr schnell und häufig verzeihen. Gehen immer wieder neugierig auf Unbekanntes zu. Lassen sich packen von den schönen Dingen im Leben.

Sie erkennen im Gegenüber einen Menschen. Nicht einen Deutschen, einen Türken, eine Alte, einen Blinden, einen Rollstuhlfahrer, einen Christen oder Buddhisten. Für Kinder ist dieser Rucksack kein belastendes Gepäck, er bereitet sie auf die vielen unterschiedlichen Begegnungen vor, die auf ihrem Lebensweg auf sie warten. Können wir Erwachsene uns etwas von dieser Sichtweise abgucken? Vielleicht die kleine Erinnerung, uns vom Unbekannten begeistern zu lassen. Das hatte schon Jesus bemerkt.

In meiner Pfadfinderzeit hatten wir einen Gruppenraum, an dessen Wand war folgender Spruch geschrieben: Vielfalt statt Einfalt. Für mich ist ein Leben ohne Vielfalt genau das: einfältig, eintönig, eindimensional. Es braucht das Gegenüber, Offenheit und Bereitschaft, sich von der Vielfalt überraschen zu lassen. Eine gewisse Zuversicht für das Neue, dies kann in einer komplexen und vielfältigen Welt doch nur hilfreich sein.

Solche Chancen zu erkennen und wertzuschätzen, ist Teil unseres Bildungsauftrags. Sind wir uns über unsere Vorbildfunktion bewusst, können wir nicht nur im Kleinen etwas bewirken. Dann kann unser Verhalten Kreise ziehen und sich weiter verbreiten. Auf dass wir die Welt ein klein wenig besser hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben!

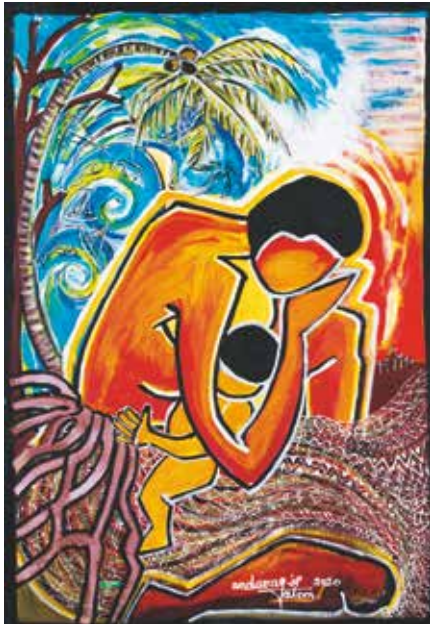
Johanna Keller, Leiterin der
Kita Am Brunnengarten



Foto: Johanna Keller

Worauf bauen wir?

Weltgebetstagswochenende / Kinderkirchentag



Das Gemälde zeigt die Situation auf Vanuatu, als der Zyklon Pam 2015 über die Inseln zog.

Foto: Juliette Pita

Am ersten Märzwochenende ist es noch nicht möglich, mit Euch Kindern in Zelten in der Kirche zu übernachten. Wir sind aber dabei, einen Stationenweg auf der Melanchthonwiese vorzubereiten, den ihr mit Eurer Familie besuchen könnt, und vielleicht können wir um 14:00 Uhr gemeinsam dort Gottesdienst feiern oder gemeinsam auf YouTube oder Zoom unter dem Thema des Weltgebetstagslandes Vanuatu: Worauf bauen wir?

Kinderkirchentag am **Samstag, 6. März**, ab 10:00 Uhr Melanchthonwiese, oder per Zoom über die Homepage www.neckarstadt-gemeinde.de.

Aktuelle Infos im Schaukasten und auf der Homepage.

Wenn nichts davon machbar ist, hoffen wir auf bessere Zeiten in denen wir uns wieder unbeschwert einander zuwenden können.

Gottesdienst für kleine Leute

In diesem Jahr sind für unsere Gottesdienste die folgenden Termine vorgesehen. Wir hoffen, dass wir Euch alle dazu begrüßen können. Wir hängen ein Plakat in unsere Schaukästen und geben in den Kitas Bescheid, ob die Gottesdienste stattfinden können.



Donnerstag, 15. März, 17. Juni, 7. Oktober, 2. Dezember, jeweils 16:00 Uhr Melanchthonkirche

Sollten wir uns nicht in der Kirche begegnen, bekommt Ihr Post von uns in Eure Briefkästen. Wir grüßen Euch ganz herzlich, bleibt gesund!

Steffi Brozda, Dorothee Knapp, Ulrike Bast und Pfarrerin Judith Natho

Kindergottesdienst

Zum Kindergottesdienst lädt unser Kindergottesdienstteam, Kathleen Kampes-Patberg und Kathrin Burkard, herzlich ein, jeweils **am letzten Sonntag**

im Monat, 10:00 Uhr, Melanchthonkirche.

Bitte beachten Sie den Ausgang in unseren Schaukästen und auf der Homepage.



KIRCHE MIT KINDERN

Anzeigen

Neckar-Apotheke

Joachim Burkert e. K.
Mittelstraße 16 - 68169 Mannheim
Tel. 0621-333-702 Fax. 0621-333-9045

www.bernhardus-buch.de
Alles Wissenswerte über Gott und die Welt

bernhardus
Buch Kunst Medien

C 3, 8
Mannheim

Christustag

In Mannheim in der Paul-Gerhardt-Kirche

Der Christustag 2021, der in Baden, in Württemberg und erstmalig in Bayern an Fronleichnam am 3. Juni durchgeführt wird, steht dreiteilig unter dem Thema: „Mit JESUS durch die Krise.“

1. Mit Jesus durch die Gesundheitskrise
2. Mit Jesus durch die Gemeindegemeindekrise
3. Mit Jesus durch die Glaubenskrise

Der Christustag wird auch dieses Jahr in unserer Gemeinde in der Paul-Gerhardt-Kirche stattfinden: entweder vor Ort (unter

Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen) oder digital. Verschiedene Referenten sind angefragt. Außerdem sollen drei Bibelarbeiten (je eine aus Bayern und Baden und Württemberg) aufgezeichnet zur Verfügung stehen. Coronabedingt sind weitere Details erst noch in der Planung. Alle Infos können Sie unter www.christustag.de und auf unserer Homepage abrufen.

Dienstjubiläum

Seit 1. April 1996 arbeitet Birgit Fritz in der Neckarstadt. Ihren Dienst begonnen hat sie als Sekretärin im Pfarrbüro in der Melanchthon-Ostpfarrei bei Pfarrerin Annette Stepputat. Jetzt ist sie die erste Verwaltungsassistentin in der Badischen Landeskirche. Zum 25. Dienstjubiläum gratulieren wir von Herzen und wünschen Gottes Segen.

Haushalt und Finanzen bis 2032

Blitzlichter aus der Landessynode und der Bezirkssynode 2020

Die badische Landessynode hat auf ihrer Herbsttagung in Bad Herrenalb am 21. Oktober einen längerfristigen Gestaltungsprozess gestartet, um die „Organisation Kirche zukunftsfähig zu erhalten“. Dies erklärte Synodalpräsident Axel Wermke (Ubstadt-Weiher).

Bis zum Jahr 2032 sollen die Ausgaben sukzessive um 20 Prozent reduziert werden. Mit einer weiteren Umschichtung von 10 Prozent sollen zentrale Vorhaben, etwa im Bereich der Digitalisierung, bei Gebäudesanierungen und Klimaschutzmaßnahmen sowie weitere Innovationen ermöglicht werden.


Online stimmt die jetzige Landessynode ab, welche Handlungsfelder priorisiert werden sollen. Die sich neu konstituierende Frühjahrssynode beschließt dann die daraus resultierenden Eckdaten für den kommenden Haushalt

2022/23. Konkret heißt das für die Mannheimer Zukunftplanung: Die Faustregel „Minus 30%“ wird für viele Bereiche gelten: Hauptamtliches Personal, Gebäudebudgets, Gemeindebudgets, Budgets für die Verwaltung ...

Mehr dazu unter www.ekiba.de/html/content/landessynode.html und unter www.ekma.de/Stadtsynode. Ganz unten auf der Seite befindet sich ein blaues [hier](#) zum Download des Haushaltes der Evangelischen Kirche Mannheim für die Jahre 2020 / 2021.

Ausgewählte Leitgedanken des Landesbischofs





Bericht des Landesbischofs vor der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden am 21. Oktober 2020 im Kurhaus in Bad Herrenalb

- Stärkung der Präsenz von Kirche durch **Kooperationen** (Gemeinden, diakonische Einrichtungen, Kitas, Religionsunterricht, Seelsorgefelder, Projekte) in einem **verlässlichen Miteinander**
- Zusammenwirken der Gemeinde, Einrichtungen und Projekten in **Regionen**
- Kooperation und Vernetzung im **Sozialraum**
- **Entwicklung von Kriterien** für Priorisierungen und Entscheidungen
- ...

Leben im Wandel

Chorkonzert mit der Melanchthonkantorei

„Letzten Endes muss es in der Musik darauf ankommen den Menschen zu verwandeln“ (Robert M. Helmschrott). Gerade erleben wir einen großen Wandel: Die Pandemie, die Weltpolitik und der Klimawandel verlangen uns Großes ab. Die Romantik war geprägt von der Sehnsucht nach einem Wandel. „Mutabor!“ („Ich werde verwandelt werden“), so heißt das Zauberwort im Märchen „Kalif Storch“, das den Kalifen wieder in seine menschliche Gestalt zurückverwandelt. Denken wir also auch an das Gute: die wundersamen Heilsgeschehen an Ostern oder an den Frühling, die Liebe, das Wiedersehen nach lan-

gem Alleinsein, die Freude nach langer Trauer ...

„Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun“, so betet der in Not geratene Psalmist im 73. Psalm.

Wir laden Sie herzlich ein, sich (falls wieder möglich) von der Melanchthonkantorei mit Tönen „verwandeln“ zu lassen, mit Musik von Brahms, Mendelssohn, Händel, Johann Ludwig Bach, Haydn, Praetorius ... Leitung: Beate Rux-Voss

Sonntag, 21. März, 17:00 Uhr
Melanchthonwiese

Mutabor

Märchen und Musik – eine Europareise in vier Teilen auf der Heinrich-Voit-Orgel (1906) der Diakoniekirche Luther im Rahmen von „Jahr der Orgel“.

Die Voit-Orgel hat mich verwandelt und zu einem Experiment inspiriert: Romantische Musik und Märchen aus Europa. Lassen Sie sich auch verwandeln! Beate Rux-Voss (Orgel)

1. Deutschland, **23. Mai** – 2. Italien, **30. Mai**
– 3. Dänemark, **4. Juli** – 4. Frankreich, **18. Juli**

Jeweils Sonntag, 20:00 Uhr, Diakoniekirche Luther

Evensong

Chorisches Abendlob mit der Melanchthonkantorei

Werke von Orlando Gibbons u.a.

Beate Rux-Voss, musikalische Leitung

Sonntag, 25. April
(Jubilate), 18:00 Uhr,
Christuskirche

Barock und Barmherzigkeit

„Der gute Hirte“

Solo-Kantaten in kleiner Besetzung

von Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach

Georg Friedrich Händel: He shall feed his flock

Georg Philipp Telemann: Weide mich auf grünen Auen | Ihr Wölfe, droht mit euren Klauen | Meine Schafe hören meine Stimme

Johann Sebastian Bach: Zum reinen Wasser er mich weist, Alt-Arie aus BWV 112

Georg Philipp Telemann: O Jesu, treuer Hirte

Cornelia Winter, Sopran

Matthias Lucht, Alt

Beate Rux-Voss, Orgel

Eintritt: 12 Euro / 8 Euro ermäßigt für Schwerbehinderte und Schüler; Schafe frei

Sonntag, 18. April (Miserikordias Domini), 17:00 Uhr Melanchthonkirche

Musik und Wort

Musik und Wort zur Sterbestunde Jesu

Felix Mendelssohn Bartholdy: Orgelwerke

Beate Rux-Voss, Orgel

Karfreitag, 2. April, 15:00 Uhr
Diakoniekirche Luther

Das traditionelle **Musikwelten-Winterkonzert** in der Diakoniekirche Luther findet in diesem Jahr online statt. Ab Mitte März gibt es das Video bei YouTube, auch über unsere Homepage. Als Vorgeschmack gibt es einen Ausschnitt aus dem Konzert 2020 auf der Website: www.neckarstadtgemeinde.de



Altprobe der Melanchthonkantorei im Zeichen von Corona.

Unsere Hilfe statt Kinderarbeit

Mannheim unterstützt mit Brot für die Welt Familien auf den Philippinen

Mit einem großen Buschmesser schlägt Erntehelfer Randy Occañola die Halme ab und trägt dann 30 Kilo schwere Bündel zu einem Lastwagen. Wenn's gut läuft, verdient der Familienvater 150 Peso am Tag, keine drei Euro. „Das reicht nicht einmal

für unsere tägliche Ration Reis“, sagt seine Frau Janet. Deswegen müssen auch die beiden Töchter mithelfen: Karylle (8) und Reyca Jay (10) kriechen einem Wasserbüffel hinterher, der mit einem Pflug Furchen zieht, stecken Setzlinge in den Boden und

häufen Erde auf – mit bloßen Händen. Auf der Insel Negros schufteten Tausende Minderjährige auf Zuckerrohrplantagen: Sie pflanzen, jäten, helfen bei der Ernte. So auch die Schwestern Karylle und Reyca Jay.

Ohne ihre Unterstützung kämen die Eltern nicht über die Runden. Dabei ist Kinderarbeit auch auf den Philippinen per Gesetz verboten. Übrigens findet auch dort aktuell aufgrund von Corona der Schulunterricht via Internet statt. Allerdings haben viele Familien keinen Strom in ihren Häusern, geschweige denn Computer ...

Umso mehr danken wir für alle Ihre Unterstützung für Brot für die Welt zu Advent und Weihnachten 2020 (1.307,28 Euro). Sie können das Projekt auch weiterhin unterstützen; noch mehr Informationen gibt es unter www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/philippinen-kinderarbeit.



„... zu Eurem Gedächtnis“

Woche der Brüderlichkeit 2021: Bedeutung visueller Medien

Die zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit findet am 7. März in Stuttgart ohne Publikum und per Livestream statt. Sie wird gestaltet von den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Die Buber-Rosenzweig-Medaille erhält in diesem Jahr der Regisseur der Oberammergauer Passionsspiele, Christian Stückl, der für seinen Einsatz gegen Antisemitismus und Rassismus und für eine offene und plurale Gesellschaft ausgezeichnet wird. Mit dem Thema dieses Jahres soll die Bedeutung visueller Medien für die Erinne-



rungs- und Gedenkkultur reflektiert werden.

Wann und in welcher Form die regionale Eröffnung stattfinden wird, muss derzeit noch offen bleiben. Dabei werden die Abrahampokale an vier neue „Abrahamschulen“ übergeben. Diese verpflichten sich freiwillig, sich ein Jahr lang mit den abrahamatischen Religionen (Judentum, Islam und Christentum) zu beschäftigen, mit Unterschieden ebenso wie mit Gemeinsamkeiten, um damit zum gegenseitigen Verständnis und respektvollen Umgang miteinander beizutragen.



JAHRESLOSUNG 2021

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! (Lukas 6,36)

Die Kirchen stellen das Jahr 2021 unter das Bibelwort „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ aus Lukas 6, Vers 36. Die Leitworte werden von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Dazu gehören 20 evangelische und katholische Mitgliedsverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich. Die Jahreslosungen gibt es seit 1934. Initiator war der Pfarrer und Liederdichter Otto Riethmüller (1889–1939), der zur Bekennenden Kirche gehörte. Als Direktor des Reichsverbands der evangelischen Jugend wollte er den NS-Parolen einen Bibelves entgegenstellen und erfand die Tradition der Jahreslosungen.

Bestattungen



November

Rolf Willi Berg, 87 • Sergej Leichner, 69 • Waldemar Becher, 69 • Rudi Dürrwang, 82 • Jürgen Herdt, 80 • Lina Brenner, geb. Apfelbach, 97 • Max Gerd Forner, 91 • Hildegard Berg, geb. Brenner, 88 • Inge Katharina Kuhnt-Burghard, geb. Scholl, 80 • Dorothea Adelheid Krämer, geb. Konert, 86

Dezember

Bernhard Trostel, 57

Christus spricht: Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. (Offenbarung 22,13)

Anzeigen

B Ü H N
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall
um nichts kümmern müssen.

Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.

06 21 – 33 84 40 www.bestattungsinstitut-buehn.de


SAFFERLING
BILDHAUER- UND
STEINMETZMEISTER

CHELIUSSTR. 12
68167 MANNHEIM
TELEFON (06 21) **33 28 29**
WWW.SAFFERLING.COM

MUSIK

- **Melanchthonkantorei**
Montag, 19:45 bis 21:45 Uhr
Melanchthonhaus
Beate Rux-Voss, 28000 165
- **Singkreis**
Mittwoch, 19:30 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Alexander Klinkhardt
- **Popchor** 14 bis 35 Jahre
Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr
Melanchthonhaus
Beate Rux-Voss, 28000 165
- **Nachtigallenchor** 8 bis 12 Jahre
Freitag, 16:30 bis 17:30 Uhr
Melanchthonhaus
Beate Rux-Voss, 28000 165
- **Spatzenchor** 6 bis 8 Jahre
Freitag, 15:30 bis 16:30 Uhr
Melanchthonhaus
Beate Rux-Voss, 28000 165
- **Melanchthon-Flötengruppe**
Freitag, 17:30 bis 19:00 Uhr
Melanchthonhaus
Beate Rux-Voss, 28000 165
- **Posaunenchor**
Dienstag, 19:30
bis 21:00 Uhr
Melanchthonhaus
Katharina Gortner
0176 6236 4398
- **Jungbläser**
nach Vereinbarung
Melanchthonhaus
Katharina Gortner
0176 6236 4398



GEISTESLEBEN

- **Basics zum Christsein**
1. und 3. Dienstag im Monat
18:00 bis 19:30 Uhr
Diakoniekirche Luther
Andrea Weiß, 28000 355
- **Bibelgespräch**
2. und 4. Dienstag, im Monat
19:00 bis 21:00 Uhr
Musikraum im Pfarrhaus
Paul-Gerhardt-Str. 6
Andreas Botsch, abotsch@mail.de
oder über 28000 145
- **Jugendbibelkreis**
Sonntag, alle 14 Tage im
Anschluss an den GD
Musikraum im Pfarrhaus
Paul-Gerhardt-Str. 6
Andreas Botsch, abotsch@mail.de
oder über 28000 145



Gottesdienste, Andachten und
Veranstaltungen: alle Termine
unter Vorbehalt und angepasst
an Hygienevorschriften

aktuelle Info täglich:
www.neckarstadtgemeinde.de

BEGEGNUNG

- **Krabbelgruppe**
Dienstag 15:30-17:00 Uhr
(außer jeden 2. Dienstag im Monat)
Melanchthonhaus, Bianca Freund
Kontakt: Pfarrbüro, 28000 145
- **Frauenkreis**
erster Dienstag im Monat
19:00 bis 21:00 Uhr
Melanchthonhaus
Carmen Glos, 0179 484 6812
- **Männerstammtisch**
letzter Dienstag im Monat
ab 19:00 Uhr, Uhland
Lange Rötterstraße 10
Wolfgang Töpfer, 33 39 69
- **Seniorenkreis**
Mittwoch, alle 14 Tage
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Ursula Schindler und Team
3 53 59
- **Seniorenkreis**
Donnerstag, alle 14 Tage
14:30 bis 16:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
Ilse Gember und Team, 97 63 16
- **Begegnungscafé für Frauen**
Susanne meets Samira
Mittwoch, alle 14 Tage
15:00 bis 16:30 Uhr
Diakoniekirche Luther
Andrea Weiß, 28000 355



KULTURELLES

- **Theatergruppe Melanthalia**
Cornelia Köhn, 978 5063
Vivian Schömel, 0173 810 11 74



GESELLSCHAFT & UMWELT

- **Grüner Gockel**
Umweltteam
Hans-Friedrich Roth
0172 407 0288

AKTIV UND FIT

- **Senioren gymnastik ab 60**
Donnerstag, 10:00 bis 11:00 Uhr
Gemeinderaum Wohlgelegen
Sonja Schramm, 37 57 66
- **Tanzgruppe für Ältere**
Donnerstag, 16:00 bis 17:30 Uhr
Melanchthonhaus, Spiegelsaal
Elke Pfenning, 3 49 68
- **'s Melanchthon-Wandergrüpple**
monatlich nach Vereinbarung
Winfried Lehmann, 37 72 04

DIAKONIE

- **Café Plus**
Frühstück und Presse
Dienstag bis Freitag
9:00 bis 13:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
- **Computer und Internet**
Dienstag bis Freitag
10:00 bis 13:00 Uhr
Diakoniekirche Luther
- **Kaffee & Kleider unterm Turm**
zweiter Dienstag im Monat
14:00 bis 17:00 Uhr
Melanchthonhaus

PFARRAMT

Lange Rötterstraße 39
Tel. 28000 145, Fax 33 28 58
neckarstadt@ekma.de
www.neckarstadtgemeinde.de
Ev. Gemeinde in der Neckarstadt
IBAN DE75 6705 0505 0030 2909 76

Pfarrbüro Lange Rötterstraße 39
Birgit Fritz, Esther Roloff, Christine Wurster
Mo, Di, Do, Fr 9:00 bis 12:00 Uhr
Do 14:00 bis 17:00 Uhr

Pfarrerinnen und Pfarrer
(Kontakt über Pfarramt)
Pfarrer Helmut Becker, 28000-162
helmut.becker@ekma.de
Pfarrer Peter Geißert, 0172 766 0955
peter.geissert@ekma.de
Laura-Maria Knittel, 0173 693 8989
laura-maria.knittel@ekma.de
Pfarrerinnen Judith Natho, 0172 268 0546
judith.natho@ekma.de

Kantorat
Beate Rux-Voss
Lange Rötterstraße 39
Tel. 28000 165, Fax 3 36 17 89
beate.rux-voss@ekma.de
www.musikanmelanchthon.de
Musik an Melanchthon
IBAN DE58 6705 0505 0034 0617 69

Diakonin
Andrea Weiß, Tel. 28000 355
andrea.weiss@ekma.de

*In seelsorglichen Notfällen rufen Sie bitte im Pfarramt an.
Hier erhalten Sie jederzeit Auskunft (AB), unter welcher Rufnummer Sie jedenfalls einen unserer Seelsorger erreichen.*

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kindertagesstätte Paul-Gerhardt
Leiterin: Christiane Richter-Abegaz
Paul-Gerhardt-Straße 6
Tel. 28000 435, Fax 3 18 77 55
kita.paulgerhardtstr@ekma.de

Kindertagesstätte Melanchthon
Leiterin: Beate Krahl
Melanchthonweg 6-8
Tel. 28000 433, Fax 1 80 34 45
kita.melanchthonweg@ekma.de

Kindertagesstätte Am Brunnengarten
Leiterin: Johanna Keller (**Krümelchen**)
Am Brunnengarten 3
Tel. 28000 411, Fax 3 06 84 47
kita.ambrunnengarten@ekma.de

Kindertagesstätte Käfertaler Straße
Leiterin: Andrea John
Käfertaler Straße 187
Tel. 28000 426, Fax 1 80 33 49
kita.kaefertalerstr@ekma.de

Weitere Informationen
finden Sie
auf unserer Website
www.neckarstadtgemeinde.de

BERATUNG • DIAKONIEKIRCHE

Mannheimer Arbeitslosenzentrum (MAZ)
Rechts- und Sozialberatung für Arbeitslose
nach Vereinbarung, kostenlos
Diakoniekirche Luther
Stefan Schliephake, Tel. 28000 356
schliephake@diakonie-mannheim.de
Stefan Hauschild Tel. 28000 357
www.mannheimer-arbeitslosenzentrum.de

Diakoniekirche Luther
Andrea Weiß, Diakonin
diakoniekirche-luther@ekma.de
Tel. 28000 355

Kinderkaufhaus Plus
Mi-Fr 9:00-17:00 Uhr
Andrea Reichert, Christine Schulz, Tel. 28000 359
kinderkaufhaus@diakonie-mannheim.de
Lutherstraße 4

Aufwind Mannheim
Soziale Einrichtung gegen Kinderarmut
Stefan Semel, Tel. 3 18 84 20
Lutherstraße 4, OG
www.aufwind-mannheim.de

Telefonseelsorge
Tag und Nacht erreichbar unter den
gebührenfreien Notrufnummern
0800 III 0111 und 0800 III 0222
oder www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de

KIRCHEN UND VERANSTALTUNGSORTE

Diakoniekirche Luther: Lutherstraße 2

Paul-Gerhardt-Kirche und Gemeindehaus:
Paul-Gerhardt-Str. 6

Melanchthonkirche: Lange Rötterstraße 39
Melanchthonhaus: Lange Rötterstraße 31

Evang. Gemeinderaum Kreuz-Herzogenried
im Wohlgelegen: Zellerstraße 34a



„So viel du brauchst ...!“

Die diesjährige Fastenaktion mit vielversprechendem Leitmotiv

Sich unterbrechen lassen – ruhen – verzichten: Diese alte Tradition der Passionszeit lassen viele unter dem Motto „Sieben Wochen ohne ...“ – ohne Schokolade, böse Worte, Fernseh-Filme – aufleben, oder auch: „Sieben Wochen mit ...“ – mit Geduld, mit Komplimenten, mit Zeit zum Gebet. Doch nun hat schon die Coronakrise unser Leben seit über einem Jahr stark verändert. Wie viel Muße, wie viel Kraft bleibt da zum bewussten, freiwilligen Fasten, einem Fasten, das guttut?



Wir sehnen wir uns nach Frühling und Ostern, nach Unbeschwertheit und vollem Leben! Doch: Gerade dahin will uns die Fastenzeit leiten. „So viel du brauchst ...!“ ist ganz passend das vielversprechende Leitmotiv der diesjährigen Fastenaktion.

Zu viel versprechend? Probieren wir es aus! Von Aschermittwoch bis Ostersonntag sind wir eingeladen, diese Zeit mit einfachen Impulsen zu nutzen, Alltagsroutinen, auch in der Pandemie-Zeit, zu hinterfragen und Neues auszuprobieren. Das können wir allein, jede und jeder für sich, oder auch gemeinsam mit FreundInnen und Bekannten, in Verbundenheit mit Kirchengemeinden in elf weiteren evangelischen Landeskirchen und vier Bistümern. Jede Woche

der Passionszeit bekommt so einen eigenen Akzent:

1. Woche: Wasser-Fußabdruck
2. Woche: Sparsam heizen
3. Woche: Vegetarische Ernährung
4. Woche: Bewusstes Digital-Sein
5. Woche: Einfaches Leben

6. Woche: Anders unterwegs

7. Woche: Neues wachsen lassen

In diesen sieben Wochen werden wir erleben: Welche der Impulse tun uns gut? Was wollen wir beibehalten? Und: Welche Chancen kann ich weiterhin gut nutzen, damit nicht nur ich versorgt bin, sondern auch alle anderen? Denn: „So viel du brauchst ...!“ ist ja nicht nur ein Versprechen für mich, sondern für die gesamte Welt, in der wir leben. Wenn wir an Ostern das geschenkte neue Leben und den Geist der Liebe feiern, dann hilft uns das auch, auf dem Weg zu bleiben, das Leben aller zu bewahren.

Am besten gemeinsam: Wussten Sie schon? Auch als Neckarstadtgemeinde sind wir seit über zehn Jahren auf dem Weg, gemeinsam zu fragen: Wie wirkt sich unser Gemeindeleben auf das Gemeinwohl aus? Welche Auswirkungen haben unsere Gemeinde-Aktivitäten auf die Lebensqualität, bei uns und im globalen Süden, heute und morgen? Wird die Schöpfung mit Ehrfurcht behandelt? Und kontinuierlich wird durch das Projekt des „Grünen Gockel“ mit viel Engagement die Umweltbilanz der Gemeinde verbessert!

So heißt es auch in unserer aktuellen Umwelterklärung von 2020: „Wir verstehen die Verantwortung für die Umwelt als eine Kernaufgabe unserer Gemeinde. Den biblischen Auftrag die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an.“

Wir bleiben dran, sieben Wochen lang und weit darüber hinaus – und nehmen gerne Ihre und Eure Erfahrungen und Ideen auf! Bis dahin wünschen wir Ihnen und Euch: „So viel Ihr braucht!“



Der Umweltgutachter Georg Hartmann (Mitte) besucht das Team des Grünen Gockels in unserer Gemeinde.

Foto: Laura-Maria Knittel

Ihre Laura-Maria Knittel